

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	15
I. Einführung	19
1. Untersuchungsgegenstand	19
1.1 Hypothese und Fragestellungen	23
2. Theoretische und methodische Vorüberlegungen	24
2.1 Politische Kultur: Begriff und Kontroverse	27
2.2 Zum Konzept ›außenpolitische Kultur‹	32
2.3 Ausführungen zur Arbeitsweise	34
3. Forschungsstand und Quellenlage	38
3.1 Begriffe der Forschung	38
3.2 Begriffe der Untersuchung	45
II. Perzeptionsanalyse: Geschichte und Wahrnehmung der deutsch-baltischen Beziehungen	49
1. Vom Ordensstaat bis zum Ersten Weltkrieg	50
1.1 Alt-Livland: Die Errichtung deutscher Territorialherrschaften	50
1.2 Das litauische Reich als Gegenspieler des deutschen Ordens	51
1.3 Wechselnde Fremdherrschaften im Baltikum	53
1.4 Aufklärung und nationales Erwachen in Lettland und Estland	56
2. Zwischen den Weltkriegen	62
2.1 Die baltische Eigenstaatlichkeit als Folge des Ersten Weltkrieges	62
2.2 Die Stellung deutscher Minderheiten in baltischen Staaten	66
2.3 Die außenpolitischen Orientierungen der baltischen Staaten	70
2.4 Die Beziehungen des Deutschen Reiches zu den baltischen Staaten	75
3. Der Hitler-Stalin-Pakt – das Ende der Unabhängigkeit	80

3.1	Die deutsche und die sowjetische Besetzung	82
3.2	Die deutsch-baltischen Kontakte nach dem Zweiten Weltkrieg	85
4.	Fazit: Gegenseitige Wahrnehmung heute	87
4.1	Veränderungen der baltischen Selbstwahrnehmung	89
4.2	Deutschland aus baltischer Sicht	93
4.3	Die Balten aus deutscher Sicht	94
III.	<i>Systemanalyse:</i>	
	<i>Institutionelle Grundlagen der deutsch-baltischen Beziehungen</i>	97
1.	Institutionelle Grundlagen der deutschen Baltikumpolitik	98
1.1	Akteure und Entscheidungsprozesse: Kanzler vs. Außenminister	99
1.2	Der Bundestag	103
1.3	Bundesrat und Länder als außenpolitische Akteure	105
1.4	Die Bundeswehr	107
2.	Die Außenpolitik der baltischen Staaten: Akteure, Kompetenzen, Besonderheiten	108
2.1	Die Rolle der baltischen Präsidenten in der Außenpolitik	112
2.2	Die Rolle der Regierungen und Ministerien	113
2.3	Innenpolitische Einflussfaktoren	115
2.4	Die (außen-)politische Bedeutung der Streitkräfte	120
3.	Fazit: Deutschlands Baltikumpolitik – mehr verwaltet als gestaltet	122
3.1	Außenpolitische Konsequenzen des baltischen Kontinuitätsanspruchs	126
IV.	<i>Normenanalyse:</i>	
	<i>Normative Grundlagen der deutsch-baltischen Beziehungen</i>	128
1.	Normative Grundlagen der deutschen Baltikumpolitik	128
1.1	Die außenpolitischen Normen des Grundgesetzes	129
1.2	Konstanten der deutschen Außenpolitik: Westbindung und Ostpolitik	132

1.3	Von der Bonner zur Berliner Republik	137
1.4	Zwischen Nationalstaat und Ersatznation: Die Deutschen und Europa	139
1.5	Eine historische Verpflichtung: Deutschlands Engagement im Baltikum	142
2.	Normative Grundlagen der Deutschlandpolitik Estlands, Lettlands und Litauens	145
2.1	Die Normen der baltischen Verfassungen	146
2.2	Das Verhältnis zum Westen	147
2.3	Die Bedeutung der Deutschen für die Selbstwahrnehmung der Balten	148
2.4	Das gespannte Verhältnis zu Russland	152
3.	Fazit: Nationale Verwirklichung vs. Europäische Berufung	154
3.1	Deutsche und baltische Sicherheitsnormen	158
3.2	Normative Aspekte der deutschen Außenpolitik im Konflikt	161
V.	<i>Interessenanalyse:</i>	
	<i>Deutsche und baltische Interessen</i>	163
1.	Interessen und Interessendefinition in Deutschland	163
1.1	Interessen innerhalb von KSZE/OSZE und Europarat	166
1.2	Regionale Interessen: der Ostseerat	170
1.3	Interessen im Kontext der EU-Erweiterung	171
1.4	Sicherheitspolitische Interessen im Kontext der NATO-Osterweiterung	179
2.	Die Interessen der baltischen Staaten	182
2.1	Innerbaltische Zusammenarbeit	182
2.2	Die Bedeutung von VN, OSZE, Europarat und Ostseerat	184
2.3	Kooperation mit Deutschland und anderen westlichen Staaten	187
2.4	Die Bedeutung der NATO	193
2.5	Die Bedeutung der EU	198
2.6	Interessen innerhalb der euro-atlantischen Strukturen	203
2.7	Die EU als Legitimationsquelle interner Reformvorhaben	206

3.	Exkurs: Die Interessen der Russischen Föderation	207
3.1	Minderheiten	208
3.2	Warentransit	209
3.3	Kaliningrader/Königsberger Gebiet	210
3.4	Perspektiven	211
4.	Fazit: Interessenharmonie auf dem Papier – Divergenzen in der Praxis	214
VI.	<i>Machtanalyse</i>	219
1.	Deutschlands Macht und Einflussmöglichkeiten	220
1.1	Wirtschaftliche Macht und Einflussmöglichkeiten	221
1.2	Politischer Einfluss auf die Entscheidungsprozesse in EU und NATO	226
1.3	Militärisches Potential und Einfluss in der NATO	233
2.	Macht und Möglichkeiten der baltischen Staaten	234
2.1	Militärische Möglichkeiten	236
2.2	Wirtschaftliche Möglichkeiten	238
2.3	Politische Einflussmöglichkeiten durch EU und NATO	241
3.	Fazit: Keine Macht – aber Einfluss	243
VII.	<i>Verhaltensanalyse:</i>	
	<i>Die deutsch-baltischen Beziehungen zwischen 1991 und 2004</i>	247
1.	Deutschland und die baltische Unabhängigkeitsbewegung	247
2.	Die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen	251
3.	Die deutsche Baltikumpolitik im Kontext von EU und NATO	258
4.	Die Wende in der NATO-Beitrittsfrage	271
5.	Die deutsche Ostseepolitik	279
6.	Deutsch-baltische Kulturpolitik	285
7.	Die ›Nebenaußenpolitik‹ der nördlichen Bundesländer	292
8.	Fazit: Beobachter statt Anwalt	296

VIII. Deutschlands Außenpolitik gegenüber den baltischen Staaten – Eine abschließende Betrachtung	301
1. Alles beim Alten – Deutschlands Baltikumpolitik in den Traditionslinien der westdeutschen Außenpolitik	301
1.1 Einbindung Russlands vs. NATO-Erweiterung	302
1.2 EU-Erweiterung vs. Vertiefung	305
2. Keine Experimente! Die Haltung der Balten zur Weiterent- wicklung von EU, NATO, OSZE, Europarat und Ostseerat	309
2.1 Auswirkungen auf die EU: Kooperation statt Integration	310
2.2 Auswirkungen auf die NATO: Keine OSZE in Uniform	312
2.3 OSZE, Europarat und Ostseerat: Das Ende der Interimslösungen	314
2.3.1 Ostseerat und regionale Kooperation: Rückkehr der Moderne?	316
3. Die Multilateralisierung der deutschen Baltikumpolitik – Gut gemeint, aber wenig effektiv	319
3.1 Integration	320
3.1.1 Defizite der deutschen Integrationsstrategie	322
3.2 Sicherheit	324
3.3 Transformationshilfe	328
4. Schlusswort	332
 Literaturverzeichnis	 335
 Verzeichnis der interviewten Personen	 367